

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wo bleiben denn die Neune

Cantata a 2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1742 (26. August 1742)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).



D-DS Mus ms 450-41

GWV 1155/42

RISM ID no. 450006719

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Quellen	6

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1a)	3	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Wo bleiben denn die Neune Betäubtes Wort von Zehen stellt sich nur eine ³ dankbar ein.	Accompagnato (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Wo bleiben denn die Neune? Betäubtes Wort: Von Zehen ² stellt sich nur Einer dankbar ein.
1b)	3	Recitativo (<i>B; BC</i>) Ach leider ietzo gehen Von hundertten gar keine Zu Jesu dankbar hin. Soll's möglich sein Ja Jesus hilft wer ehret Ihn ⁵ ? Er heilt wer kömt Ihm Dank zu sagen ? Ach sollte nicht der Herr hierüber klagen ?	Rezitativ (<i>B; BC</i>) Ach! Leider jetzo ⁴ gehen von Hunderten gar keine zu Jesu dankbar hin. Soll's möglich sein? Ja! Jesus hilft! Wer ehret Ihn ⁶ ? Er heilt. Wer kommt, Ihm Dank zu sagen? Ach! Sollte nicht der Herr hierüber klagen?
2	3	Aria (<i>ObSolo,⁷ VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Arge Herzen Jesus rettet euch von Schmerzen denckt ist diß nicht ⁸ dankens werth. Könt ihr in dem Leiden schreyen ey solt ihr nicht Wehrauch streuen wen Gott thut was ihr begehrt. <p style="text-align: right;">Da Capo</p>	Arie (<i>VI_{1,2}, Va; B; BC</i>) Arge Herzen! Jesus rettet euch von Schmerzen. Denkt ⁹ : Ist dies nicht dankenswert?   Könnt ihr in dem Leiden schreien, ei, sollt't ihr nicht Weihrauch streuen, wenn Gott tut, was ihr begehrt? <p style="text-align: right;">da capo</p>

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise á, ó, ú.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

² Zehen (alt, dicht): „Zehen“.

³ B-Stimme, T. 9, Textänderung: **einer** statt **eine** (Hinweis: In Lukas 17, 11–19 wird von 10 aussätzigen Männern gesprochen. Nach ihrer Genesung vom Aussatz bedankt sich bei Gott und Jesus jedoch nur einer für die Heilung).

⁴ „jetzo“ (alt): „jetzt“.

⁵ **Ihn**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).

⁶ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

⁷ Angabe Graupners zur Besetzung (fehlt auf dem Umschlag^{Graupner} [St. 11]: Hautb. S.

⁸ Partitur, T. 30, Schreibweise: **den** statt **nicht** (Hinweis: **den** = Abbrüviatur für **nicht** [*Grun*, S. 262]).

⁹ „denkt“ (dicht): hier im Sinne von „bedenkt“.

6	10	Recitativo (<i>B; Bc</i>)	Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Reicht meiner Lippen schwaches Lallen	Reicht meiner Lippen schwaches Lallen
		u. alles mein Bemüh'n	und alles mein ¹⁸ Bemüh'n,
		gleich ō dem Herrn sattſam zu danken hin	gleich nicht ¹⁹ dem Herrn sattſam zu danken hin,
		ſo weiß ich doch Er läßt ſichs wohlgefallen	ſo weiß ich doch: Er läßt ſich's wohlgefallen,
		wenn Ihn mein Herz in Schwachheit preißt.	wenn Ihn mein Herz in Schwachheit preiſt.
		Im Himmel droben	Im Himmel droben
		ſoll Ihn mein Mund u. Geiſt	ſoll Ihn mein Mund und Geiſt
		zu ſeiner Zeit vollkōmen loben.	zu ſeiner Zeit vollkommen loben.
7	10	Choral. v. 4. Unterdeſſen, Herr mein Herrſcher p. ²⁰ Da Capo	Choralſtrophe ₂ ²¹ (<i>VI_{1,2}, Va; C_{1,2}, A, T, B; Bc</i>)
		Unterdeſſen Herr ²² mein Herrſcher,	Unterdessen, Herr, mein Herrscher,
		will ich treulich lieben Dich	will ich treulich lieben Dich,
		den ich weiß, Du treuer Vater	denn ich weiß, Du treuer Vater,
		daß Du einzig ²³ liebeſt mich	dass Du heimlich ²⁴ liebeſt mich
		Zeuch mich kräftig von der Erden	Zeuch ²⁵ mich kräftig von der Erden
		daß mein Herz mag himliſch werden.	dass mein Herz mag himmlisch werden.
—	10	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

¹⁸ „alles mein“ (alt, dicht): „mein ganzes“.

¹⁹ „gleich nicht“ (alt, dicht): hier im Sinne von „obgleich nicht“, „obwohl nicht“, „wenn auch ... nicht“.

²⁰ Die Textunterlegung der Choralſtrophe₂ ſtammt von fremder Hand.

²¹ 4. Strophen des o. a. Chorals.

²² C_{1,2}-Stimme, T. 4, Schreibweiſe: *ff* ſtatt *Herr* (Hinweis: *ff* = Abſtreviatur für *Herr* [*Grun*, S. 249]).

²³ C_{1,2}-, A-, T-, B-Stimme, T. 18, Textänderung: heimlich ſtatt einzig.

Originaltext: heimlich (heimlich hier im Sinne von „vertraut“, „freundlich“, „zutraulich“ [ſ. *WB Grimm*, Bd. 10, Sp. 873, 3 c β; Stichwort *heimlich*]).

²⁴ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Textänderung heimlich ſtatt einzig.

²⁵ „zeuch“ (alt): „zieh“, „ziehe“.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 11):
Wo bleiben denn die Neune p. | a | [Hautbois]²⁶ | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 11):
 - Dn. 14. p. Tr. | 1742.
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1741–1742* für das Kirchenjahr 1742. Das Textbuch ist verschollen.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat August 1742: M. Aug: 1742. (Angabe Graupners, St. 3)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- Zur Besetzung:
 - Wie bereits mehrfach angegeben, ist in den Sätzen 2, 3 und 7 eine Oboe gefordert (s. die Ob-Stimme (St. 29–30), die jedoch in der Besetzungsliste (St. 11) fehlt.
 - Es gibt zwei C–Stimmen, in der Transkription mit C₁ bzw. C₂ bezeichnet²⁷. Die C₂–Stimme wird nur in den Tutti-sätzen 3 und 7 eingesetzt; sie ist von fremder Hand geschrieben (Chorstimme?).
- RISM:
 - Titel bei RISM:
Wo bleiben denn die Neune.
 - Originaler Titel mit Datum:
Wo blieben²⁸ denn die Neune | a | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. 14. p. Tr. | 1742.
 - RISM ID no.: 450006719.²⁹
- *Noack*:
 - Druckfehler im Index (S. 87): Lies „Wo bleiben ... 42. **41.**“ statt „Wo bleiben ... 42. **42.**“
Auf S. 60 steht korrekt: 1742. | **41.**
- Lesungen im Gottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen*, S. 81–82):
Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 16–24;
Evangelium: Lukasevangelium 17, 11–19.³⁰
- GWV 1155/42:
GWV–Nummer gemäß *GWV–Vokalwerke–FH*.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D–64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download–Datum der Internet–Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV–01/07.07.2022.

²⁶ In Satz 2 (B–Arie *Arge Herzen*) fordert Graupner eine solistische Oboe: Hautb. S. Auf dem Umschlag_{Graupner} (St. 11) fehlt die Oboe jedoch; die Ob–Stimme ist auf St. 29–30 notiert. Aus der Ob–Stimme (St. 30) entnimmt man ferner, dass die Oboe auch in den Choralsätzen 3 (St. 7) und 7 (St. 10) zum Einsatz kam.

²⁷ Stimmen (Auszug):

Stimme	Ob	C ₁	C ₂	A	T	B
Seite (St.)	29–30	31–32	33	34	35	36–37

²⁸ Die B–Stimme hat in Satz 1 (Accompagnato) eindeutig den Text *bleiben*. Auf dem Umschlag der Kantate (St. 11) ist ebenfalls eindeutig *bleiben* zu lesen.

²⁹ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006719>.


³⁰ Das Lukasevangelium 17, 11–19 schildert das Gleichnis der Heilung von zehn aussätzigen Männern durch Jesus. Einer von ihnen, ein Samariter, kehrt nach seiner Heilung um und dankt Gott sowie Jesus, während von den Neunen nichts dergleichen bekannt ist. Lichtenberg beklagt deren Undankbarkeit: „Wo bleiben denn die Neune?“

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral=Buch, In welchen nicht alleine bishero ge= wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh= rern Gesang= Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch=Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan= gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell= Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<p><i>Fischer</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238³¹</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Neander 1680 (Glaub- und Liebes- übung)</i></p>	<p>Neander, Joachim: A & Ω. JOACHIMI NEANDRI Glaub= und Liebes=übung: Auffgemuntert durch Ein= fältige³² Bundes=Lieder und Danc=Psalmen: Neugesetzt Nach bekant= und un= bekante Sang=Weisen: Begründet Auff dem/ zwischen GOTT und dem Sünder im Blut Jesu befestigtem Friedens=Schluß: Zu lesen und zu singen auff Reisen/ zu Haus o= der bey Christen=Ergehungen im Grünen / durch ein geheiligtes Herzens=Hallelujah! Cant. II. 14. Meine Taube/in den Felslöchern/in dem Verborgenen der Steincitzen/ laß mich hören deine Stimme. [Schmucklinie] Bremen/Gedruckt bey Herman Brauer/ Im Jahr 1680. Standort₁: Bremen, Staats- und Universitätsbibliothek, Sign. R the 971.1 x nea 575. Standort₂: Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek (HAB) Digitalisat: HAB Signatur: Xb 10432 Autor: Joachim Neander (GND: 118586688) Verlag; Jahr: Hermann Brauer; 1680 Drucker; Ort: Hermann Brauer; Bremen VD17: 23:740208G RISM: A, NN 312a Auch digital: Links: http://diglib.hab.de/drucke/xb-10432/start.htm http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:23-drucke/xb-104322</p>
<p><i>Grun</i></p>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<p><i>GWV-Vokalwerke-FH</i></p>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner=Werke=Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/; graupner-digital.org. (This database is made available by courtesy of University College Ghent, De= partment of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>

³¹ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabeth Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

³² einfältig: „schlicht“, „einfach“, „redlich“, „unschuldig“ (*WB Grimm, Bd. 3, Spalten 173 ff, Ziffer 2*; Stichwort *einfältig*).

<p><i>Lichtenberg 1741-1742</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1742 (3.12.1741 - 1.12.1742):</p> <p>Titelseite³³: Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen Texten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl. Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf / Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff= und Cantzley=Buchdrucker.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten³⁴, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Graupners Schwager. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).</p>	
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>	
<p><i>WB Grimm</i></p>	<p>DWB (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm). 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de</p>	
	<p>S. 87 Wo bleiben denn die Neune? 42. 42.</p>	

³³

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13 f. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

³⁴ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.